

Handlungskonzept „Frühe Hilfen“ Lüchow-Dannenberg

Leitziel Familien im LK L-D. werden als Familien wertgeschätzt, erleben sich selbst als handlungsfähig und haben eine Perspektive für ihr Leben. Den Familien geht es gut.

Mittlerziele	MZ1: Kinder sind in ihren Familien sicher und geschützt.	MZ2: Fachkräfte/Träger sind für das Thema „Frühe Hilfen“ sensibilisiert und untereinander vernetzt. Die beteiligten Professionen respektieren sich gegenseitig.	MZ3: Eltern im LK machen gemeinsame Erfahrungen auch über ihre Milieugrenzen hinaus.	MZ4: Eltern kennen die Angebote für Frühe Hilfen, können diese erreichen und trauen sich, diese anzunehmen.	MZ5: Eltern bauen eine tragfähige Bindung zu ihren Kindern auf.
Handlungsziele	<p>HZ1.1: Mitarbeiter/innen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegepersonen erkennen bei Kindern Auffälligkeiten, die auf einen Hilfebedarf oder eine Gefährdung hindeuten.</p> <p>Maßnahmen: Fortbildungen und Beratung zu Möglichkeiten und Grenzen der eigenen Handlungsfähigkeit, Beobachtungssystemen, Sprachbildung etc. §8a-Schulung für <u>alle</u> Beteiligten, Vernetzung</p>	<p>HZ2.1: Die Träger in L.D. verständigen sich bis Ende 2012 darauf, das Thema Frühe Hilfen zu einer gemeinsamen Aufgabe zu machen.</p> <p>Maßnahmen: Letter of intent</p> <p>Indikator: Schriftliche Vereinbarung</p>	<p>HZ3.1: Eltern lernen sich kennen und stärken sich gegenseitig.</p> <p>Maßnahmen Elternforum, Fun-Baby, Erziehungsberatung, Kitas, MGHs, Familienzentren, Elterncafes, Familienhebammenbetreuung nach der Geburt, Safe, Familienhilfe, (Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt), Geburtsvorbereitungskurse, Einbeziehung und Bewerbung von öffentlichen Orten (wie z.B. Spielplätzen, Sportanlagen etc.), an denen sich Familien niedrigschwellig treffen</p>	<p>HZ4.1: Eltern kennen die Angebote für Frühe Hilfen.</p> <p>Maßnahme: Ansprechpartner/Multiplikatoren, die auf die Maßnahmen hinweisen. Info-Flyer bei der U3, (Neuerdenbürgerbesuche??), Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</p> <p>Indikator: Teilnehmerzahlen aller Angebote, Anzahl Presseartikel, Link Betreuungsbörse (Aufrufe der Seite Frühe Hilfen),</p>	<p>HZ5.1: Eltern nehmen die Bedürfnisse ihrer Babys wahr.</p> <p>Maßnahme: Kurzfilm zu Frühen Hilfen im Krankenhaus bzw. durch die Hebamme zu Hause, Vorbereitungskurse und Nachsorge durch Hebammen, Fun-Baby, Safe, Vermittlung in Erziehungsberatung, Sensibilisierung von Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen für weitergehende Hilfen, Ergotherapeuten, moderierter Elternchat</p>

	<p>und Abstimmung von standardisierten Verfahren,</p> <p>Indikator: Teilnahmequote in Fortbildungen, einheitliche Checkliste zur Einschätzung des Kindeswohls,</p>		<p>können.</p> <p>Indikator: Bereitschaft, andere Eltern weiterhin zu treffen, Einschätzung der Bestärkung</p>		<p>Indikator: Einschätzung der Bedürfniswahrnehmung durch Fachkräfte, Meldungen von Beziehungsstörungen zwischen Mutter und Kind, §8a-Meldungen von Kindern unter drei Jahren</p>
	<p>HZ1.2: Eltern erkennen bei ihren Kindern Auffälligkeiten, die auf eine Gefährdung hindeuten.</p> <p>Maßnahmen: Elternforum, Fun-Baby, Erziehungsberatung, Familienzentren, Elterncafes, Hebammen- und Familienhebammenbetreuung nach der Geburt, Safe, Familienhilfe, Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt</p> <p>Indikator: Feedbackbogen zur Erkennung von Auffälligkeiten</p>	<p>HZ2.2: Es wird bis Ende 2012 ein AK Frühe Hilfen für alle Fachkräfte geschaffen und installiert.</p> <p>Maßnahmen: Einrichtung einer Koordinierungsstelle, Vernetzungsmaßnahme,</p> <p>Indikator: Koordinierungsstelle, Vernetzungstreffen</p>		<p>HZ4.2: Fachkräfte kennen Eltern und deren Bedarfe und ermöglichen ihnen Zugang zu Hilfe- und Unterstützungsangeboten.</p> <p>Maßnahme: Elternarbeit/Elterngespräche in den Kitas/Familienzentren, Sensibilisierung von Hebammen und Kinderärzten,</p> <p>Indikator: Enge Zusammenarbeit mit Hebammen und Kinderärzten vor Ort und Weitervermittlung durch diese,</p>	<p>HZ5.2 Eltern reagieren feinfühlig und prompt auf die Bedürfnisse ihrer Kinder.</p> <p>Maßnahme: Vorbereitungskurse und Nachsorge durch Hebammen, Fun-Baby, Safe, Vermittlung in Erziehungsberatung, moderierter Elternchat, Positives Vorleben der Tagespflegepersonen und pädagogischer Fachkräfte (Fortbildungen zum Lernen am Modell)</p> <p>Indikator: Einschätzung der Fachkräfte zu feinfühligere Reaktion auf kindliche Bedürfnisse</p>
	<p>HZ1.3: Kinderärzte, Gynäkologen, Kliniken und Therapeuten,</p>	<p>HZ2.3. Die einzelnen Disziplinen kennen ihre gegenseitige</p>			

	<p>Hebammen, Frühförderer, Schwangerenberater/innen erkennen Auffälligkeiten und Problemlagen, die auf eine Gefährdung hindeuten.</p> <p>Maßnahmen: 8a-Schulungen, Hinwirkung auf die Benennung von Ansprechpartnern im Gesundheitswesen</p> <p>Indikator: Teilnahme aus der Zielgruppe im Arbeitskreis Frühe Hilfe,</p>	<p>Fachkompetenz.</p> <p>Maßnahmen: Vorstellung und Zusammenarbeit im Arbeitskreis,</p> <p>Indikator: TN am Arbeitskreis</p>			
--	--	--	--	--	--

Probleme:

Eltern haben Probleme, mit ihren Kindern altersangemessen umzugehen.
Familien nehmen Hilfsangebote nicht in Anspruch, können Angebote nicht erreichen
Hilfsangebote sind wenig aufeinander abgestimmt
80% der HS verlassen die HS ohne Abschluss
Viele Familien sind überschuldet bzw. sind finanziell überfordert
Hoher Anteil an Armut und psychischen Erkrankungen
Hoher Arbeitslosenanteil

Ursachen:

Fehlendes Erfahrungswissen (oder zu viel): Verunsicherung
Familien kennen Angebote nicht oder diese sind zu hochschwellig („Bildungsferne“, Berührungängste, Fehlen kommunikativer Kompetenzen, Scham)
Wenig Durchmischung der unterschiedlichen Milieus
Zu wenig systematische Vernetzung zwischen Anbieter von Hilfen
Kinderärzte vermitteln selten in Hilfe- und Unterstützungseinrichtungen/zu wenig Kinderfachärzte
ASD lernt problembehaftete Familien erst spät kennen
Mobilitätsschwierigkeiten (fehlender ÖPNV)
Gezielte Angebote sind schwierig, weil die Problemgruppen sehr heterogen sind
Hohes Angebot an stationären Jugendhilfeeinrichtungen (Sammelbecken für Problemfamilien)
Viele Alleinerziehende, denen familiäre Netzwerke fehlen

Ziele:

Siehe Tabelle

Zielgruppen:

Familien mit Kindern von vor der Geburt bis zu drei Jahren
Fachkräfte/Träger

Maßnahmen:

Elternforum
FuN-Baby
„Starke Eltern Starke Kinder“
Maßnahmepaket ?
Durch Dritte: Eltern-Kind-Gruppen, PEKIP-Gruppen, Delfi-Gruppen

Kooperationspartner

MGHs

Kirchliche Gemeindehäuser

Initiativen von Wohlfahrtsverbänden und JH-Trägern

Evaluationsinstrumente

Fragebogen für Elternbildungskurse (liegt vor)

Zählliste für alle Kurse (Erfassung der Teilnehmerzahlen)

Evaluationsinstrument für die Kurse Safe und Fun-Baby (liegt nicht vor bzw. ist nicht bekannt): Sollte die Indikatoren

„Einschätzung der Bedürfniswahrnehmung durch Fachkräfte“ und „Einschätzung der Fachkräfte zu feinfühligere Reaktion auf kindliche Bedürfnisse“ abbilden